

## Gemeindebrief des Ev. Kirchengemeindeverbandes

Saalfeld, Johanneskirche  
Köditz, Nikolaikapelle  
Graba, Gertrudiskirche  
Aue am Berg, Kirche  
Gorndorf, Marienkirche

# DAS Blättchen



## Gottesdienste im Monat Januar

	<b>Saalfeld</b> Johanneskirche	<b>Graba/Aue am Berg</b> Gertrudiskirche	<b>Gorndorf</b> Marienkirche	
<b>2. Januar,</b> 1. Sonntag nach dem Christfest	9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst* in der Johanneskirche (Pf Weigel)			
<b>9. Januar,</b> 1. Sonntag nach Epiphantias	9.30 Uhr Gottesdienst* (Pf Sparsbrod)	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfn Weigel)	10.15 Uhr Gottesdienst (Pf Weigel)	<b>Untervellenborn</b> 9.00 Uhr Gottesdienst (Pf Weigel)
<b>16. Januar,</b> 2. Sonntag nach Epiphantias	9.30 Uhr Gottesdienst* (Pfn Weigel)	10.00 Uhr Gottesdienst (Pf Weigel)	10.00 Uhr Gottesdienst (Pf Sparsbrod)	<b>Röblitz 15.01.</b> 17.00 Uhr Gottesdienst (Pfn Weigel)
<b>23. Januar,</b> 3. Sonntag nach Epiphantias	9.30 Uhr Gottesdienst* (Pf Weigel)	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfn Weigel)	10.00 Uhr Gottesdienst (Lektor Keck)	<b>Oberwellenborn</b> 10.15 Uhr Gottesdienst (Pf Sparsbrod)
<b>30. Januar,</b> Letzter Sonntag nach Epiphantias	9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst* mit Verabschiedung des Saalfelder Küsters B. Furcht in der Johanneskirche			
				<b>Untervellenborn</b> 9.00 Uhr Gottesdienst (Ps i.R. Seifert)



Saalfeld



Graba

akutell

Gorndorf



## Allianzgebetswoche/Gebetswoche für die Einheit der Christen

Auch 2022 war natürlich die Allianzgebetswoche (Treffen evangelischer Christen) geplant mit dem Thema „Sabbath. Leben nach Gottes Rhythmus.“ Ebenfalls wäre die Woche für die Einheit der Christen (Treffen auch mit den katholischen Christen) geplant mit dem Thema „Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten. Mt 2,2“. In Saalfeld begehen wir ja seit längerem beide Wochen zu gemeinsamen Terminen. Aus Gründen der Pandemie sind solche Termine für 2022 nicht geplant. Wir laden aber ein zum Friedensgebet am 21.01.2022 um 18.00 Uhr in der Johanneskirche in Saalfeld und zu den Gottesdiensten in unseren Gemeinden am 23.01., um dort Impulse aus den beiden Wochen einfließen zu lassen.  
Pfarrer Christian Sparsbrod

## Rückblick Brotback-Aktion

Am Samstag vor dem ersten Advent, 27. November, haben unsere Konfis der 7. und 8. Klasse gemeinsam mit Bäckermeister Hannes Schöler aus der Gorndorfer Bäckerei Brote für die Welt gebacken.

In dem jährlichen Aufruf sind Jugendliche gebeten, tatkräftig junge Leute in Ausbildungs- und Schulprojekten anderer Länder zu unterstützen. So haben die Konfis nicht nur das Bäckerhandwerk kennengelernt, sondern sich auch mit unserem evangelischen Hilfswerk aktiv verbündet. Am 1. Advent in den Familiengottesdiensten und Adventsandachten wurden 100 Brote verspendet. Ein herzlicher Dank geht an die Bäckerei Schöler, die alle Zutaten und ihre Zeit spendeten, an alle jugendlichen Mitwirkenden und an Sie, die Adressat\*innen in unseren einzelnen Ortsgemeinden!

Insgesamt kamen 830,20 Euro zusammen, die nun an das Projekt „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ überwiesen werden konnten. In Saalfeld waren es 473,20 Euro, in Graba 186,00 Euro und in Gorndorf 171,00 Euro.

Pfarrerin Christina Weigel



### Dachgeschosswohnung im Ev. Gemeindehaus Saalfeld, Am Hohen Ufer 8 wird frei!

Zu vermieten sind zwei Zimmer, Küche, Bad, Flur, Balkon und Kellerglass, PKW-Stellplatz auf dem Grundstück ist möglich.

Wohnfläche gesamt 55,00 m<sup>2</sup>, Kaltmiete 324,50 €/Monat, Nebenkosten 130,00 €/Monat, PKW-Stellplatz 30,00 €/Monat.

Da sich die Wohnung im Gemeindehaus befindet, wäre die Vermietung an ein Gemeindeglied unseres Kirchengemeindeverbandes wünschenswert.

Bei Interesse oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an Kirchmeister L. Blochberger, Tel. 45 59 437 (montags, mittwochs, freitags zwischen 9.00 und 16.00 Uhr).

# TERMINE ...

## Saalfeld

- **Gemeindehaus, Am hohen Ufer 8**
  - **Christenlehre:**  
Klasse 1–4 montags 15.30–16.15 Uhr  
Klasse 1–3 freitags 13.00 Uhr  
Klasse 4–6 freitags 15.45 Uhr
  - **Vorkonfirmanden 7. Klasse:**  
abwechselnd Gruppe A, Di 15.00 Uhr  
Gruppe B, Di 17.30 Uhr  
mit Pfarrerehepaar Weigel
  - **Junge Gemeinde:**  
nach Vereinbarung  
Freitags, 18.00 Uhr im Jugendkeller  
mit Pfarrerehepaar Weigel
  - **FrauenTisch:**  
12.01., 19.00 Uhr im Jugendkeller
  - **Männerschmieden:** Fr, 28.01.
  - **Gemeindenachmittag:**  
Mi, 12.01., 14.30 Uhr im Café Waage

## Graba

- **Gemeinderaum**  
**Graba/Gertrudiskirche:**
- **Christenlehre:**  
**Graba:** donnerstags 15.30–16.15 Uhr  
im Gemeinderaum
- **Crösten:** dienstags 16.15–17.00 Uhr  
im Kindergarten
  
- **Gemeindenachmittag**  
**Graba/Remschütz:**  
19.01., 14.30 Uhr, Winterkirche

## Gorndorf

- **Gemeindenachmittag:**  
19.01., 14.30 Uhr im Gemeinderaum,  
Am Gorndorfer Anger 9

## Pflegeheimandachten in Saalfeld

Donnerstag, 20.01., 10.00 Uhr  
DRK Pflegeheim Tiefer Weg 9

Donnerstag, 20.01., 15.00 Uhr  
AWO Pflegeheim Rainweg 41

15.45 Uhr  
AWO Pflegeheim Rainweg 91

Freitag, 21.01., 10.00 Uhr  
DRK Pflegeheim Hannostr. 2

**Änderungen  
je nach Infektionslage und  
Verordnung vorbehalten.**



## Landeskirchliche Gemeinschaft

Hüttenstraße 4  
Telefon: 26 52

- **Gottesdienste in der  
Landeskirchlichen Gemeinschaft:**  
02.01., 09.01., 23.01., 17.00 Uhr  
16.01., 30.01., 10.00 Uhr
- **Bibel im Gespräch:**  
donnerstags 19.30 Uhr
- **Selbsthilfegruppe „Blaues Kreuz“:**  
montags 19.00 Uhr
- **YOU GO / Jugendgottesdienst:**  
Fr., 14.01., 19.30 Uhr

## *Liebe Leserinnen und Leser!*

Ein neues Jahr beginnt. Manchmal ist es schön, dass das alte vergangen ist und neues beginnen kann. So lege ich meinen alten Kalender 2021 mit den vielen durchgestrichenen und umgelegten Termin-eintragungen aus der Hand und ergreife den neuen, die neue Zeit. Und bevor ich ihm Termine anvertraue, die ja nicht nur ein festgelegter Zeitpunkt sind, sondern meist auch Begegnungen mit Menschen beinhalten, sehe ich auf der ersten Seite meines Kalenders die bibli-sche Jahreslosung für das Jahr 2022.

### **Jesus Christus spricht:**

**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**  
(*Evangelium des Johannes Kapitel 6, Vers 37*).

Da ist schon eine Tür geöffnet, bevor ich zu ihr gehe und anklopfe. Da wartet schon jemand, bevor ich ihn suche, aufsuche oder einen Termin mit ihm vereinbare.

„Ich bin da. Ich weise Dich nicht ab.“ sagt Jesus am Anfang des Jahres A.D. 2022, im Jahre unseres Herrn Jesus Christus, in der Zeit, die nach ihm benannt ist.

Unsere Zeit ist seine Zeit. „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Egal, ob es gerade passt. Ganz gleich, was andere und ich selber von mir halten. Auch wenn ich alle Zeit verplant habe. ER hat Zeit.

Kann es eigentlich eine schönere Glaubenszusage geben als diese? Sie macht die Zeit Wert-voll, Sinn-voll. Meine Zeit, die einmalige Gelegenheit ich selbst zu sein, ist auch seine Zeit. Sie ist unsere gemeinsame Zeit. In ihr können wir bei uns ankommen, uns begegnen, gemeinsam traurig sein, gemeinsam uns freuen, still sein, sprechen, singen, tanzen, feiern, unsere Lebenszeit teilen. Er, Jesus, schickt niemanden weg und auch wir können uns öffnen und neugierig sehen, was die Zukunft des Jahres A.D. 2022 für uns bereit hält.

Ein gesegnetes Neujahr wünscht

*Ihr Christian Weigel, Pfarrer*



Häusliche Kranken- und Altenpflege durch Diakonie-Sozialstation  
Paul-Auerbach-Straße 2 · Tel. (03671) 5256-3001



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Schneemannkegel

Samle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommst dein Schneemann einen Schal und ein Gesicht.



**Und so geht das Spiel:** Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

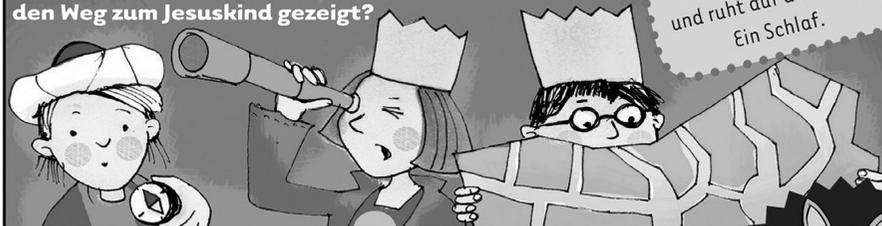
**Jesus Christus spricht:  
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.  
Johannes 6, 37**



Sagt ein Eisbär zum anderen:  
Ich gehe im Urlaub in den Süden,  
dann werde ich ein Braunbär.

Was ist weiß, wollig  
und ruht auf der Weide?  
Ein Schaf.

**Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?**



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösung: ein heller Stern



## Kirchenmusik Johanneskirche

### Restaurierung der Sauer-Orgel hat begonnen

Es gibt gute Nachrichten: Ein großer Teil des Pfeifenwerkes befindet sich schon in der Werkstatt zur Überarbeitung.

Bald wird der Spieltisch abgebaut, die Elektrik in der Orgel erneuert, der Schornstein repariert und vieles mehr. Natürlich vermissen wir den Klang der Orgel schmerzlich.

Indessen tut die kleine sonntags tapfer ihren Dienst.

Es grüßt Sie alle herzlich

Ihr Kantor Andreas Marquardt



Der Kirchengemeindeverband bedankt sich herzlich bei allen Geberinnen und Gebern der 62. Aktion „Brot für die Welt“ zwischen 1. Advent 2020 und 26.11.2021. Insgesamt wurden in unserem Gemeindeverband 7.498 Euro gespendet.

### 200 WEIHNACHTSPÄCKCHEN KONNTEN AUF DIE REISE ZU BEDÜRFTIGEN FAMILIEN IN RUMÄNIEN GEHEN

Die Resonanz bei der Weihnachtspaketaktion für Rumänien war, nachdem unsere Aktion leider im letzten Jahr wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, wieder überwältigend. 200 Päckchen und Pakete konnten zusammen mit 2200 Euro Spenden am 24.11.2021 auf die Reise nach Rumänien gehen und rechtzeitig zum 1. Advent dort viel Freude bringen.

Ganz herzlich möchten wir uns bei den vielen Spendern bedanken: dem Kindergarten St. Gertrudis für 15 Pakete, dem evangelischen Kindergarten „Haus Kunterbunt“ für 30 Pakete. Neben vielen Einzelspendern gab es große Unterstützung durch die katholische Kirchengemeinde Saalfeld, die evangelischen Kirchengemeinden in Saalfeld, Gorndorf, Graba und der Saalfelder Höhe. So haben wieder viele Menschen „Herz“ gezeigt und geben damit den rumänischen Familien die Gewissheit, dass wir sie nicht vergessen haben.

Die Kolpingfamilie dankt allen, die sich wieder, wie auch schon in den vergangenen Jahren, für die Weihnachtspaketaktion engagiert haben und etwas Weihnachtsfreude in so manchen grauen Alltag bringen.

Rita Heinecke, Vorsitzende der Kolpingfamilie Saalfeld



**Es ist kaum zu glauben. Unser Küster Bernhard Furcht hat das Ruhestandsalter erreicht. Er wird am 30. Januar 2022 im Zentralgottesdienst in der Johanneskirche verabschiedet. Wir sind darüber traurig, aber auch dankbar für die viele gute geleistete Arbeit und auch dafür, dass er uns als Kirchengemeinde an manchen Stellen noch gerne mit Rat und Tat zur Seite steht.**

**Aus gegebenen Anlass haben er und Christian Weigel ein Interview geführt, dass wir hier in einer Sonderausgabe in Teilen wiedergeben:**

*Bernhard Furcht, seit über 30 Jahren bist Du Küster der Johanneskirche zu Saalfeld und im Februar nächsten Jahres gehst Du in den Ruhestand. Grund zurückzublicken und Dich als erstes zu fragen:*

*Gibt es etwas, an was Du Dich jetzt als erstes erinnerst?*

Ja. Es sind die Erlebnisse mit der Offenen Kirche. Mit der Gruppe, die die Kirche offen hält, bin ich gerne zusammen und ihr möchte ich auch weiter treu bleiben. Durch die Besucher, die da so kommen und durch die kleinen privaten Kirchenführungen gibt es viele ganz besondere Erlebnisse.

Da waren auch drei Professoren. Da merkte ich schon, die sind sehr klug und weise. Die drei Weisen aus dem Morgenland...

Oder die Begegnungen, wo man manchmal auch einen traurigen Menschen einfach in den Arm nimmt und weint mit ihm an dem Gebetsglobus. Plötzlich ist da eine große Nähe und man merkt, „dass ist doch wie gefügt worden. Ich wollte hier gar nicht rein und dann bin ich doch rein und dann treff ich sie hier und bekomme Kraft und weiß, ich schaff das, was ich mir vorgenommen habe.“

*.....Bernhard, was die wenigsten so genau wissen, Du hast eine lange Beziehung zu einem weiblichen Wesen, von dem Du so viel erzählen kannst und das Du so gut kennst, dass Du immer wieder ins Schwärmen kommst. Es ist Deine Johanna. Kannst Du heute im Interview auch mal nur mit wenigen Worten von ihren vielen Vorzügen erzählen?*

.... Als Küster ist man einfach viele Stunden ganz alleine in der Kirche, was die meisten Menschen ja nicht sind.

Den ganzen Tag, Wochen, Monate und Jahre... Ich bin ein offener Mensch und da spricht jemand oder eine, wo ich jetzt schon lange „Johanna“ sage, zu mir. Und wie ich auch

gerade bin, ob ich traurig bin oder ob ich fröhlich bin und tanzen kann. Das ist ein Raum, wo ich mich immer geborgen und aufgehoben fühle. Und wenn die Sonne dann gerade im Winter und Frühling dort so seitlich stark hineinscheint, bilden sich Fensterscheiben an den Wänden ab und da entstehen wie so Lichtspiele. Man staunt plötzlich. Da ist Bewegung. Da ist etwas wie ein Film. Dieses Staunen!

Und ich sing natürlich auch gern. Als Sängerknabe bin ich ja groß geworden in der Johanneskirche. Da weiß ich ja, dass sie schön klingt. Aber alleine hab ich ja nie gesungen. Das hab ich natürlich dann gleich ausprobiert und gerade wenn's mir nicht so gut ging, kam der Ton so weich und so bergend zurück zu mir.... Gerade die ganzen hohen Töne sind ganz besonders und kommen dann so in die Seele zurück, dass ich dann ganz getrost und unverzagt wieder hinausgegangen bin.

Natürlich muss ich da eine Geschichte erzählen....Ein richtiger Küster muss ja eigentlich mal in seiner Kirche geschlafen haben....

*...Es sind so viele, viele kleine Dinge, die Du tust und die die Leute erst traurig bemerken werden, wenn es sie nicht mehr gibt. Versuch mal streiflichtartig aufzuzählen, was Du alles machst.*

Ja, die Johanneskirche ist ja groß und viele meckern Weihnachten vielleicht, wenn es zieht und nicht warm genug ist, aber ich glaub, die Wenigsten waren mal in der Heizquelle im Keller. Da steht kein schicker moderner Gaskessel, sondern ein uralter Kessel aus den 20-er Jahren. Und das große Teil muss mit Holz und Kohlen bestückt werden und braucht wirklich eine ganz besondere Art der Begleitung, damit es Dampf macht...

Auch sehr schön sind die Glocken. Das ist jetzt ja ein bisschen moderner mit der

Steuerung und dem Antrieb gemacht, aber bis vor zehn Jahren waren das noch wie kleine Uhrwerke und v. a, waren die Motoren so, dass sie mit Vollgas angetrieben haben und dann zerrissen die Ketten und gerade im Winter gingen die Glocken nicht und dann habe ich herausgekriegt, dass man Schlösser von Motorradketten nutzen kann, um die Kette zu reparieren. So was hat natürlich niemand gesehen, weil ich das auch alles bei Nacht und Nebel alleine gemacht hab. Ich war so froh und glücklich, wenn dann das große Festtagsgeläut vollkommen war. Für alle anderen war es einfach selbstverständlich.

*... Das ist ja ein richtiger weiter Blick zurück. Das macht mir Lust Dich zu fragen: Wie stellst Du Dir die Zukunft vor? Hast Du einen Ausblick, wie unsere Erde sich mal entwickelt, hoffentlich oder wenn's schlecht läuft?*

Ja, ich denke mit vielen anderen überein, dass wir mit der Wendezeit dachten: „Jetzt marschierts nach vorn. Der kalte Krieg ist vorbei. Wir haben Frieden. Wir können die Kräfte für eine wirklich positive Entwicklung bündeln. Und wir haben keine Einschränkung mit Reisen und Zusammenkommen aller Menschen dieser Welt.“

Da war ich glücklich und hab mich gefreut, dass wir das so gewaltfrei geschafft haben. Oben auf dem Kirchenboden haben wir noch ein Transparent „Wir sind das Volk“.

Aber das es jetzt so zurückschlägt. Ich bin ja

kein Pessimist, aber ich werde gezwungen wirklich so meine Euphorie einzupacken. Das tut mir so weh und leid und ich hab eben auch keinen Plan.

Wie die Menschen doch so leicht wie ein Blatt Papier zu wenden gehen und die dunklen Seiten sich plötzlich so massiv ändern und das Bedürfnis nach Sicherheit und Nationalstaat so krampfhaft angesetzt ist. Da versteh ich die Welt wirklich nicht mehr so wirklich gut. Umso mehr ist es natürlich wichtig: „Woher zieh ich meine Nahrung, dass ich meine Fröhlichkeit und Zuversicht behalte“.

Und unsere Johanna. Zu ihr kommen im Jahr viele, die nicht christlich sozialisiert sind. Und wenn im Jahr 3000 Kerzen brennen am Globus und viele Zettel beschrieben dort hängen... Die Menschen hoffen und wünschen und kommen hier her. Wie wichtig eigentlich ein so wunderbarer Ort ist, die Menschen ganz verschieden wahrnehmen... Unsere Kirche hat auch therapeutische Fähigkeiten. Sie ist ein heilsamer Ort und den Kleinen sag ich: „Sie ist ein Zauberhaus. Hier geht keiner so heraus, wie er hereingekommen ist. Passt auf, was mit euch geschieht.“

Das Interview geht noch spannend und tanzend weiter... An den mit „....“ gekennzeichneten Stellen ist es unterbrochen. In ganzer Länge und voller Schönheit ist es auf der Internetseite des Kirchengemeindeverbandes zu hören.

